

**DIE LINKE. Bezirksfraktion Altona**

Hamburg, 23.08.2018

**Bürgerbefragung zum Altonaer Bahnhof**

Zur Bezirksversammlungssitzung am 30. August 2018 hat DIE LINKE Bezirksfraktion Altona folgenden Antrag gestellt:

***Bürgerbefragung zum Altonaer Bahnhof***

***Dringlicher Antrag der Fraktion DIE LINKE***

*Nachdem nun das Oberverwaltungsgericht nicht nur den Baustopp zur Schließung/Verlegung des Altonaer Bahnhofs im Eilbeschlussverfahren verfügt, sondern in der Begründung darauf verwiesen hat, dass vermutlich nach abschließender Beurteilung im Hauptverfahren der ganze Planfeststellungsbescheid für rechtswidrig erklärt werden wird, sollte das Verfahren insgesamt in den Reset-Modus gestellt und endlich die bislang nie erfolgte Variantenprüfung zum Erhalt des jetzigen Bahnhofstandortes geprüft und planerisch verfolgt werden, und zwar unter Einbeziehung der Bevölkerung hinsichtlich der Fahrgastfreundlichkeit (Pendler, Fernreisende, AutoreisezugnutzerInnen), der städtebaulichen Bedeutung eines Fernbahnhofs im Herzen Altonas sowie der Auswirkungen auf die um den Bahnhof herum gelegenen Geschäfte, insbesondere in Richtung Ottensen.*

***Nach §19 BezVG wird das Bezirksamt verpflichtet, zusammen mit der Wahl zur Bezirksversammlung eine Bürgerbefragung durchzuführen mit der Fragestellung: Sind Sie dafür, dass der Altonaer Fern- und Regionalbahnhof nach Diebsteich verlegt wird, oder soll er modernisiert an seinem jetzigen Standort verbleiben?***

***Petitum:***

***Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.***

Hamburg | tel: 254 955 47 | mail: info@linksfraktion-altona.de

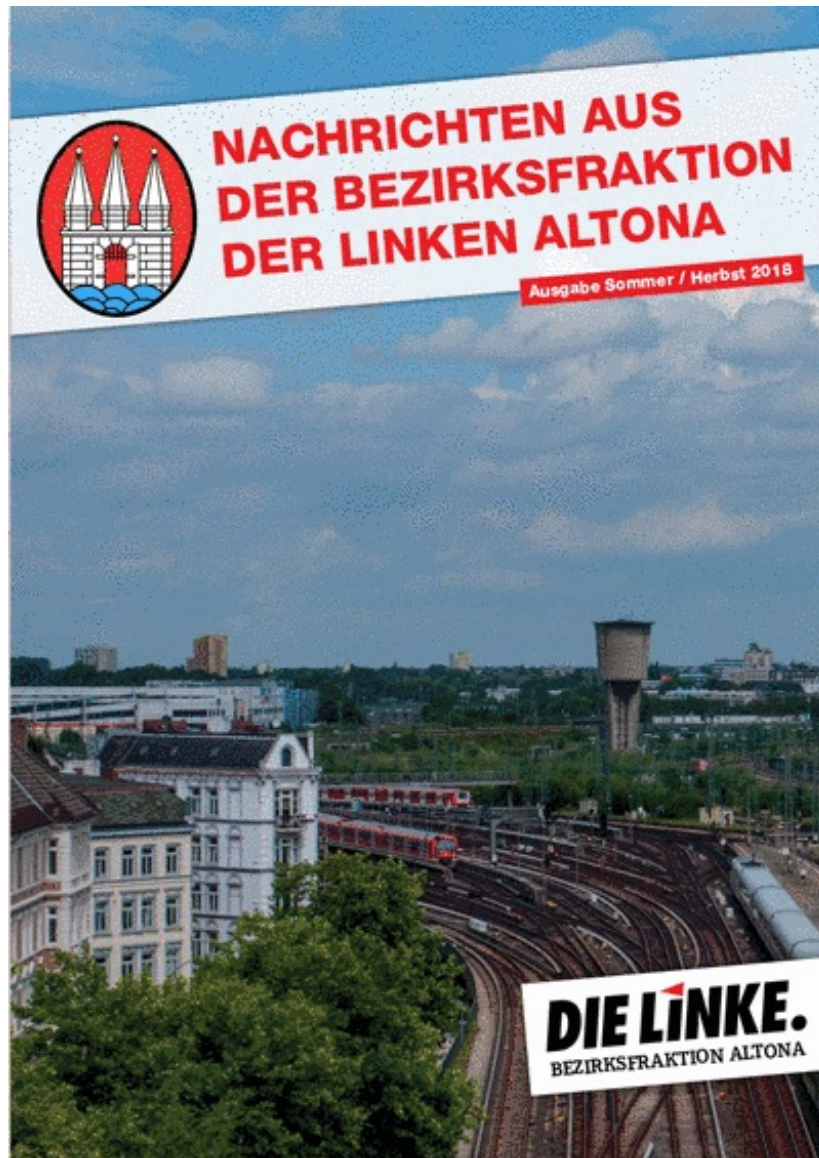
## Beim Stiefkind der Jugendhilfe wird mal wieder gekürzt



Die Rahmenezuweisung für die Bereiche Offene Kinder- und Jugendarbeit, Familienförderung und Jugendsozialarbeit ist seit Jahren nicht auskömmlich, d. h. die Angebote in den bestehenden Einrichtungen im Bezirk Altona konnten schon mit den zugewiesenen Geldern seit 2012 nicht mehr bedarfsgerecht gedeckt werden. Die damals beschlossene Schuldenbremse und die einmalige Kürzung um 10,2% haben seitdem eine jährliche Unterdeckung von ca. 350.000,00 € im Bereich der Altonaer Kinder- und Jugendhilfe hinterlassen. Diese Finanzierungslücke taucht jedes Jahr wieder auf und konnte in den letzten Jahren zwar kreativ, aber nur notdürftig mit Umschichtungen und Restmitteln gedeckt werden. Die angekündigte Aufstockung der zu erwartenden Tarifsteigerungen (bei Anerkennung der Tarifautonomie eine Selbstverständlichkeit) sind dringend notwendig, kommt jedoch den finanziellen Notwendigkeiten in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe nicht nach. Dies ermöglicht lediglich, Personal in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zu halten und somit bestehende Projekte sowie die Infrastruktur aufrecht zu erhalten. Die starke Belastung des Personals aufgrund von knappen Ressourcen und stetig steigenden Kosten werden hiermit nicht aufgehoben. Es besteht die Gefahr, dass wichtige Einrichtungen der OKJA und der Familienhilfe in Hamburg-Altona nicht mehr weiterarbeiten können.

WEITERLESEN

**NEU: Nachrichten aus der Bezirksfraktion**



## Der Senat beerdigt den sozialen Wohnungsbau



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Nachdem die SPD den sozialen, d.h. öffentlich geförderten Wohnungsbau in den 60er und 70er Jahren insbesondere in Hamburg entwickelt, vorangetrieben und nahezu bedarfsdeckend umgesetzt hat, hat sie mit dem Wegfall der sozialpolitischen Konkurrenz durch die DDR und dem Einschwenken auf neoliberale Positionen unter Dohnanyi („Hamburg betriebswirtschaftlich wie einen Konzern gestalten“) den Abbauprozess dieses sozialen Wohnungsbaus eingeleitet. Dies wurde unter den drei Senaten unter Führung der CDU bzw. Ole von Beusts mit seinem Finanzsenator Peiner zu Beginn des neuen Jahrtausends verschärft weiterentwickelt - und kollidierte

mit dem gleichzeitig entwickelten Konzept der ‚Wachsenden Stadt‘. Immer mehr Menschen fanden keinen für sie bezahlbaren Wohnraum mehr. Protestbewegungen wie „Recht auf Stadt“ entstanden und gewannen schnell an Einfluss.

Die SPD unter Olaf Scholz erkannte dieses Problem und verkündete, ohne von dem Konzept der wachsenden, betriebswirtschaftlich organisierten Stadt abzurücken, ein anspruchsvolles Wohnungsneubauprogramm (6000 Wohnungen jährlich), wovon ein Drittel öffentlich gefördert sein sollte. Dafür ließ er sich Deutschland weit feiern, um das ganze ohnehin unzulängliche Programm in seiner zweiten Wahlperiode - nunmehr in einer Koalition mit den Grünen - still und heimlich



hinsichtlich des sozialen Wohnungsbaus zu beerdigen und durch Dachbegrünung zu ersetzen.

WEITERLESEN

## Dreckschleuder Vattenfall-Kraftwerk in Wedel



Foto: Cekora / pixelio.de

### Wedeler fordern rasche Abschaltung

Schon seit über einem Jahr nehmen die Anwohner\*innen des störanfälligen, bereits fast 60 Jahre alten, mehrfach modernisierten Steinkohlekraftwerks in Wedel einen grauen hartnäckig haftenden Partikelregen auf ihren Köpfen, Spielplätzen, Autos und in ihren Gärten wahr. Bei Analysen dieser Emissionen kam das Hamburger Institut für Ökologie und Politik (Ökopol) zu dem Ergebnis, dass es sich um hochaggressive ätzende Schwefelsäure-Teilchen mit einem besorgniserregend hohen Nickelanteil handele. Die Gutachter empfahlen, nach Kontakt mit den Schadstoffpartikeln die Haut gründlich zu waschen und die

Augen auszuspülen. Sandkästen für spielende Kleinkinder sollten abgedeckt werden.

WEITERLESEN

## Drei Bürgerbegehren in Altona im Sommer/Herbst 2017 – und was aus ihnen wurde



### Bario 68

In chronologischer Reihenfolge möchte ich mit dem unter „Bario 68“ eingereichten Bürgerbegehren beginnen, das einen Tag nach seiner Einreichung durch den Wohnungsbaukoordinator - Staatsrat Kock - in einer jeglichen Gesetzen hohnsprechenden Weise „kalt“ evoziert wurde. Zum Hintergrund: der teils noch gründerzeitlich geprägte, teils in den zwanziger Jahren entstandene Baublock mit einer zu den Straßen geschlossenen „Blockrandbebauung“ befindet sich an der Stresemannstraße und wird östlich und westlich von der

Ruhrstraße bzw. der Schützenstraße begrenzt, nach Norden von der Leverkusenstraße. In dem sehr geräumigen Innenbereich befinden sich neben Garagen die Überreste früherer handwerklicher Nutzung sowie eine Vielzahl z.T. hundert Jahre alte Bäume. Hier will ein Investor drei Baublöcke mit ca. 95 Wohnungen errichten, was von den AnwohnerInnen aufgrund des allgemeinen Wohnungsbedarfs zwar akzeptiert wurde, allerdings nur mit einer 2-3-geschossigen sanften Bebauung ohne Fällung des Baumbestandes.

Weiterlesen

## Thema Cornern



### An de Eck steht 'n Jung . . . , an de Eck steht 'n Deern . . .

Dass die Jungs und Mädels in verdichteten Siedlungsräumen sich an einer Ecke zum Spielen und Klönen treffen, ist nichts Neues. Als der Kemal-Altun-Platz noch unbebaut war, traf man sich dort



Foto: Punktual

zum Reden und Rumsitzen. In manchen Kleinstädten Italiens trifft man sich zwischen 18 und 20 Uhr auf einem zentralen Platz. Man zeigt sich, sieht und wird gesehen und redet mit den anderen und dann gehen die meisten nach Hause zum Essen. Und in dieser Zeit brummt der Platz. In ländlichen Regionen, in denen außer Landschaft nichts ist, treffen sich die Jungs und Deerns im

Häuschen an der Bushaltestelle.

Seit einigen Jahren treffen sich auch bei uns die eher jüngeren Leute abends auf dem Platz, zum Reden und zum Sehen und gesehen werden. Da trifft man alle möglichen Leute, die mal hier gewohnt haben, die mal hier zur Schule gegangen sind, und ein paar Freunde von der und dem, die extra hierher kommen, um zu sehen, gesehen zu werden und um zu reden.

## WEITERLESEN

Protokoll Runder Tisch Cornern

## **WIR IN DER BEZIRKSVERSAMMLUNG 2014-2017**



Hier stellen wir die Arbeit der Fraktion DIE LINKE in der Altonaer Bezirksversammlung und den Ausschüssen aus der Zeit von 2014-2017 vor. Zur vollständigen Broschüre [HIER](#)

## **Die Fraktion in der Bezirksversammlung**



Die Kommunalpolitik in Hamburg ist davon geprägt, dass sie weitgehend nicht vor Ort in den Bezirken, sondern durch den Senat und seine Fachbehörden entschieden wird. Dies ist die Folge der sogenannten Einheitsgemeinde, die in Hamburg seit 1938 existiert und nach dem Krieg unverändert in die Hamburger Verfassung übernommen wurde.

[DER GESAMTE TEXT ALS PDF](#)

QUELLE: [HTTP://WWW.LINKSFRAKTION-ALTONA.DE/AKTUELLES/AUS\\_ALTONA/](http://www.linksfraktion-altona.de/aktuelles/aus_altona/)